

- Pagel, A. u. Meyer, H.,** Düngungsversuche zu Roggen, Weizen und Hafer. (Ztschr. d. landw. Centralver. d. Prov. Sachsen. XXXV. 1880. No. 11. p. 257—261.)
- Roumeguère, C.,** Le Redoul substitué à l'Ailante pour l'élevage du Bombyx. (Rev. mycol. II. No. 2. p. 67. 68.)
- Stecklinge.** (Der Obgarten 1880. No. 17. p. 199.)
- Wollny,** Ueber die Abhängigkeit der Entwicklung landwirthschaftlicher Cultur-
gewächse von der der einzelnen Pflanze gebotenen Oberfläche. (Bot. Ver. in
München [Sitzg. am 6. Febr. 1880]; Ref. Flora 1880. No. 11. p. 174. 175.)
- Acer circinatum.** (The Gard. Chron. 1880. No. 329. p. 498.)
- Anthurium Andreanum.** (l. c. p. 464. 465.)
- Asparagus Kale.** (l. c. p. 499. 500.)
- Caltha leptosepala.** (l. c. p. 498.)
- Dupont, E.,** Notes relatives aux Kakis cultivés japons. 8. Toulon 1880.
- Falconer, Wm.,** Eremurus robustus and turkestanicus. (The Gard. Chron. 1880.
No. 329. p. 490.)
- Fenzi, E. O.,** Piante nuove del Giardino Corsi-Salviati a Sesto Fiorentino. Con
fig. (Dieffenbachia Memoria Corsii, Pandanus microcarpus Kurz.) [Bull. R.
Soc. Tosc. Orticolt. V. No. 3. p. 103—106.]
- Kerria Japonica variegata.** (The Gard. Chron. 1880. No. 329. p. 498.)
- Neissen,** Culture en grand des champignons de couche aux environs de Bruxelles.
Circulaire. (Rev. mycol. II. No. 2. p. 83. 86.)
- Rhododendron Caucasicum luteum.** (The Gard. Chron. 1880. No. 329. p. 499.)
- Salomon, C.,** Das Wichtigste über Gewächshaus- und Zimmerpflanzen. 8. Stutt-
gart (Ulmer) 1880. 1. —
- Soldanella Clusii.** (The Gard. Chron. 1880. No. 328. p. 466.)
- Wilson, John,** Eupatorium riparium. (l. c. p. 499.)

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Bemerkung zu A. B. Frank's Notiz über den Zwiebelbrand.

Von P. Magnus.

Mit Bezug auf die obengenannte (p. 186 des bot. Centralbl.) veröffent-
lichte Notiz möchte ich mir erlauben, auf eine Mittheilung von M. Cornu
hinzuweisen, die derselbe in den Comptes rendus des séances de l'Académie
des Sciences de Paris T. LXXXIX. Juli 1879. p. 51—53 veröffentlicht hat.
Cornu theilt dort mit, dass er bei Paris die Zwiebeln von Urocystis Cepulae
Farl. angegriffen beobachtete. Er glaubt, dass diese Krankheit der
Zwiebeln bisher noch nicht in Frankreich beobachtet sei und dass sie
von Amerika eingewandert sein möchte, wo Farlow ihr Auftreten be-
schrieben hatte. Aber, wie Frank schon citirt, lag sie Schroeter
(wie er Nov. 1877 veröffentlicht hat) bereits im Strassburger Herbarium
aus Südfrankreich gesammelt vor. Auch fällt sie, wie Schroeter und

Farlow (Bulletin of the Bussey Institution. Vol. II. p. 238) schon aussprechen, mit der auf anderen *Allium*-Arten, auf *Muscari*, *Scilla bifolia*, *Ornithogalum umbellatum* auftretenden *Urocystis*, die *Passerini Urocystis magica*, Körnicke *Uroc. Ornithogali* genannt haben, zusammen, während ich mit Farlow l. c. die auf *Colchicum* auftretende *Urocystis* für verschieden von ihr halte. Diese *Urocystis* möchte daher zum mindesten mit demselben Rechte für in Europa, wie in Amerika einheimisch anzusprechen sein. Den Schluss, dass er weder bei Paris noch bei Leipzig in jüngster Zeit eingewandert sein möchte, legt die gleichzeitige Beobachtung der Krankheit an beiden Orten noch näher, wenn wir uns vergegenwärtigen, dass wir von *Urocystis* nur eine Generation im Jahre erhalten, nicht viele Generationen, wie z. B. bei *Puccinia Malvacearum* Mont.

Berlin, April 1880.

(Originalmittheilung.)

Phytoptus auf *Sedum reflexum* L.

Von Karl Müller.

Im Sommer vorigen Jahres erhielt ich durch die Güte des Herrn Stud. Matz missbildete Exemplare von *Sedum reflexum* L. aus Baumgartenbrück bei Potsdam. Die Untersuchung ergab die Deformation als ein bisher noch nicht beschriebenes *Phytoptocecidium*. Die neue Galle ist nach der Thomas'schen Bezeichnungsweise ein *Acrocecidium*, d. h. sie ist wesentlich eine Deformation der Triebspitzen. Durch den Angriff der Milben wird nämlich das Längenwachsthum der Internodien am Scheitel der Zweige unterdrückt, die Blätter bleiben daher wie in der Knospe einander genähert und erscheinen in ihrer Gesamtheit als ein dichter, schopfiger Knäuel, welcher die Zweigspitze krönt. Zu dem Mangel der Streckung der Internodien kommt ferner noch der Umstand, dass die das *Cecidium* bildenden Blätter nicht wie die gesunden Blätter der Pflanze pfriemenförmig-walzig sich ausbilden, vielmehr kurz und breit bleiben, bisweilen fast dreieckig erscheinen. Durch das enge Aneinanderschliessen, wohl auch in Folge des Angriffs seitens der Milben, bildet sich ihre Oberfläche unregelmässig höckerig aus.

Die äusserst zahlreich zwischen den Blättern lebenden Milben sind ausgezeichnet durch deutlich goldgelbe Färbung. Unter der Lupe betrachtet, heben sie sich von dem Graugrün der glanzlosen, wie bereift erscheinenden Blätter deutlich ab.

Auch die Blütenstände werden durch den Angriff der Milben häufig deformirt. In solchen Fällen sitzen die Blüten knäuelig-gehäuft, öffnen sich nicht, die Blütenorgane sind unvollkommen ausgebildet, die Blüten sind nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch vergrünt, ein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Magnus Paul

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Mittheilungen Bemerkung zu A. B. Frank's Notiz über den Zwiebelbrand 348-349](#)